



Rathaus Umschau

Donnerstag, 20. Juli 2023

Ausgabe 137

ru.muenchen.de

*Als Newsletter oder Push-Nachricht
unter muenchen.de/ru-abo*

Inhaltsverzeichnis

Terminhinweise für Medien	2
Bürgerangelegenheiten	4
Meldungen	5
› Gedenkveranstaltung zum 7. Jahrestag des Attentats am OEZ	5
› München handelt gegen den Fachkräftemangel	5
› Halbjahresbericht 2023 des Jobcenters vorgestellt	6
› Digitalrat als Impulsgeber für die Digitalisierung in München	8
› Mobilitätskongress: Bürgerschaftliche Initiativen stellen Projekte vor	8
› Dieter-Hildebrandt-Preis 2023 für Maren Kroymann	9
› Von-der-Pfordten-Grundschule feierlich eingeweiht	10
› Graffitikunstwerk von Jugendlichen an der Großmarkthalle	12
› Ausstellung „Empfangshalle empfängt...“ in der Rathausgalerie	12
› Public Art München: „The Wolpertinger Project“ von Gabi Blum	13
› NS-Dokuzentrum: „Wisst Ihr, was am 22. Juli 2016 geschah?“	14
› Bauzentrum: Infoabend „Beratung vor Vertragsabschluss“	14
› Beflagung der Dienstgebäude	15
Antworten auf Stadtratsanfragen	16
Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat	
Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften	

Terminhinweise für Medien

Achtung, Terminabsage!

Die für morgen, 21. Juli, geplante Abschlussveranstaltung des Wettbewerbs „E-Waste-Race“ mit Klima- und Umweltschutzreferentin Christine Kugler in der Samuel-Heinicke-Realschule muss abgesagt werden. Der Termin wird voraussichtlich im September nachgeholt.

Wiederholung

Freitag, 21. Juli, 10 Uhr, DB-Trainingszentrum, Hoferstraße 23

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden spricht ein Grußwort zur Eröffnung des neuen DB-Trainingszentrums in Perlach. Das Ausbildungs- und Trainingszentrum vereint auf 6.500 Quadratmetern eine Werkstatt der gewerblich-technischen Berufsausbildung, ein Simulatorzentrum mit zwei Simulatoren, Seminarräume und Büroarbeitsplätze in einem Gebäude.

Wiederholung

Freitag, 21. Juli, 11 Uhr, Gaszählerwerkstatt, Agnes-Pockels-Bogen 6

Clemens Baumgärtner, Referent für Arbeit und Wirtschaft, eröffnet mit einem Grußwort die dritte Runde des Klimapakts Münchner Wirtschaft. 16 Münchner Großunternehmen und drei Kooperationspartner bekennen sich im Rahmen dieses freiwilligen Klimaschutzbündnisses erneut dazu, einen Beitrag zum Klimaziel der Stadt sowie zum globalen Klimaschutz zu leisten. Nach einem Fachimpuls von Dr. Marlen Gabriele Arnold, Professorin für Betriebliche Umweltökonomie und Nachhaltigkeit an der TU Chemnitz sowie Mitglied im Zukunftsbeirat Innovation des Sächsischen Staatsministeriums für Energie, Klimaschutz, Umwelt und Landwirtschaft, werden Vertreterinnen und Vertreter der teilnehmenden Münchner Großunternehmen die Selbstverpflichtung zusammen mit den Kooperationspartnern – der Flughafen München GmbH, der IHK für München und Oberbayern sowie der Stadtwerke München GmbH – unterzeichnen.

Achtung Redaktionen: Der Termin ist für Fotoberichterstattung geeignet.

Wiederholung

Freitag, 21. Juli, 11.30 Uhr, Marienplatz

Bürgermeisterin Verena Dietl spricht ein Grußwort zum Internationalen Gedenktag für verstorbene Drogengebraucher*innen. Gemeinsam mit Angehörigen und Freund*innen wird der Verstorbenen gedacht und allen in der Drogen- und Suchthilfe engagierten Mitarbeiter*innen gedankt.

Freitag, 21. Juli, 13 Uhr, iwis-Gelände, Albert-Roßhaupter-Straße 53

Stadträtin Barbara Likus (SPD/Volt-Fraktion) spricht in Vertretung des Oberbürgermeisters ein Grußwort anlässlich des fünfzigjährigen Jubiläums des Kindergartens „Kinderkette“.

Wiederholung

Freitag, 21. Juli, 19 Uhr, Rathausgalerie

Zur Eröffnung der Ausstellung „Empfangshalle empfängt...“ sprechen Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters sowie Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat. Die Veranstaltung wird in deutsche Gebärdensprache übersetzt.

(Siehe auch unter Meldungen)

Samstag, 22. Juli, 17 Uhr, Denkmal „Für Euch“, Hanauer Straße 77

Gedenkveranstaltung der Stadt München zum 7. Jahrestag des rassistischen Attentats am Olympia-Einkaufszentrum. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, sowie Hinterbliebene.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 25. Juli, 11 Uhr, Werksviertel Mitte, Gastatelier im Werk 3, dritter Stock (der Zugang ist ausgeschildert)

Pressekonferenz zum KLANGfest 2023 mit dem Stadtdirektor des Kulturreferats, Marek Wiechers, der Projektleiterin des KLANGfests, Petra Deka, und Xaver Himpl von der Unterbiberger Hofmusik als Sprecher des Verbands unabhängiger Musikunternehmer*innen (VUT). Musikalisch wird die Pressekonferenz durch den Künstler Jonathan Gordon begleitet. Das KLANGfest München wird veranstaltet vom VUT-Süd in Kooperation mit dem Kulturreferat und findet am 9. September mit 32 Bands auf vier Bühnen statt.

Achtung Redaktionen: Pressekontakt per E-Mail an Christoph Pössinger unter kontakt@klangfest-muenchen.de.

Dienstag, 25. Juli, 16 Uhr, Freiheitshalle, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Mobilitätsreferent Georg Dunkel eröffnen die Auftaktveranstaltung der bürgerschaftlichen Projekte zur Verbesserung von urbaner Mobilität und Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum. Anschließend stellen sich die neun von Bürger*innen und Initiativen entwickelten Projekte vor, die im Rahmen des 2. Münchner Mobilitäts-



kongresses von der Stadt München gefördert werden. Zugleich bildet die Veranstaltung den Auftakt zum 2. Münchner Mobilitätskongress, der von 3. bis 5. September stattfindet.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bis Montag, 24. Juli, 12 Uhr, per E-Mail an presse.mor@muenchen.de wird gebeten. Der Termin ist für Fotoaufnahmen geeignet.

(Siehe auch unter Meldungen)

Dienstag, 25. Juli, 19 Uhr, Festsaal im Alten Rathaus

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden überreicht Maren Kroymann den Dieter-Hildebrandt-Preis 2023. Die Laudatio hält Amelie Fried, Musikalische Umrahmung durch „Die Popette“. Die Verleihung findet vor geladenen Gästen statt.

Achtung Redaktionen: Anmeldung erbeten per E-Mail an presse.kulturreferat@muenchen.de.

(Siehe auch unter Meldungen)

Mittwoch, 26. Juli, 17 Uhr, Thalkirchner Straße 114

„DEIN MÜNCHEN“-Gründerin und Geschäftsführerin Mara Bertling sowie Kira Weißbach, 2. Werkleiterin der Markthallen München, stellen das 200 Meter lange Graffiti-Kunstwerk vor, das mit über 30 Jugendlichen aus sozial und finanziell benachteiligten Lebenssituationen zum Thema „Das WIR zählt“ gestaltet wurde. Die jugendlichen Künstler*innen erläutern mit dem Team von DEIN MÜNCHEN das Kunstwerk. Jugendliche und Mara Bertling stehen für Fotos und Interviews vor Ort zur Verfügung.

Achtung Redaktionen: Um Anmeldung bei Veronika Hofstätter per E-Mail an presse@dein-muenchen.org bis zum 25. Juli wird gebeten.

(Siehe auch unter Meldungen)

Bürgerangelegenheiten

Donnerstag, 27. Juli, 19.15 Uhr, Campus di Monaco, Mensa, Albert-Schweitzer-Straße 68 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 16 (Ramersdorf-Perlach).

Donnerstag, 27. Juli, 19.30 Uhr, Mensa Grundschule/Mittelschule Schrobenhausener Straße 17 (rollstuhlgerecht)

Sitzung des Bezirksausschusses 25 (Laim). Zu Beginn der Sitzung findet eine **Bürgersprechstunde** statt.

Meldungen

Gedenkveranstaltung zum 7. Jahrestag des Attentats am OEZ

(20.7.2023) Am 22. Juli 2016 tötete ein 18-Jähriger am Münchner Olympia-Einkaufszentrum neun Menschen und sich selbst. Zahlreiche Menschen wurden verletzt. An die Opfer des rassistischen Attentats erinnert seit 2017 das Denkmal „Für Euch“ an der Hanauer Straße 77.

Zum 7. Jahrestag des Attentats lädt die Stadt München am Samstag, 22. Juli, ab 17 Uhr zu einer Gedenkveranstaltung vor dem Denkmal ein. Es sprechen Oberbürgermeister Dieter Reiter, Rita Schwarzelühr-Sutter, Parlamentarische Staatssekretärin des Bundesministeriums des Innern und für Heimat, sowie Hinterbliebene sowohl des Münchner Attentats als auch anderer rassistischer und rechtsextremer Attentate in Deutschland, unter anderem aus Halle und Hanau.

Die Gedenkveranstaltung wird auch als Livestream zu sehen sein unter <https://t1p.de/Gedenken-am-OEZ>

Den diesjährigen siebten Jahrestag haben die Angehörigen, Unterstützer*innen und Hinterbliebenen maßgeblich gestaltet. Das gemeinsame Gedenken findet zum Tatzeitpunkt am Denkmal statt. Die Stadt München hat sich deswegen dazu entschieden, weiträumige Absperrungen um das Denkmal vorzunehmen und die Hanauer Straße bereits ab 11 Uhr bis voraussichtlich 23.30 Uhr für den Kraftfahrzeugverkehr zu sperren. Damit soll ein würdiger und reibungsloser Ablauf der Gedenkveranstaltung gewährleistet werden.

(Siehe auch unter Terminhinweise)

München handelt gegen den Fachkräftemangel

(20.7.2023) Die Landeshauptstadt München hat als Arbeitgeberin künftig mehr Möglichkeiten, dem Fachkräftemangel mit Arbeitsmarktzulagen und Fachkräftezulagen zu begegnen. Der Stadtrat hat im Verwaltungs- und Personalausschuss beschlossen, dass mehr Beschäftigte von diesen Zulagen profitieren können. So kann die Stadt besser auf Veränderungen auf dem Arbeitsmarkt eingehen und neues Personal für sich gewinnen.

Das Personalmanagement der Stadt steht vor zwei großen Herausforderungen: Zum einen ist das der Fachkräftemangel, der sich zunehmend zu einem generellen Arbeitskräftemangel entwickelt. Die andere ist die bevorstehende Ruhestandswelle der geburtenstarken Babyboomer-Jahrgänge. Rund 7.500 Beschäftigte werden in den nächsten zehn Jahren ausscheiden. Das sind fast 20 Prozent aller Beschäftigten.

Andreas Mickisch, Personal- und Organisationsreferent: „Der allgegenwärtige Fachkräftemangel macht sich auch bei der Stadtverwaltung immer

stärker bemerkbar. Wir tun viel, um dem entgegenzuwirken. Es ist eine Dauerbaustelle, die immer wieder neue Ideen erfordert. Die Zulagen helfen uns dabei, ein attraktiver Arbeitgeber zu bleiben. Bisher waren sie auf bestimmte Branchen beschränkt, zum Beispiel auf IT-Berufe. Jetzt können wir auch in anderen Bereichen noch bessere Angebote machen. München muss für die Menschen, die unsere Stadt am Laufen halten, bezahlbar sein.“

München ist ein sehr attraktiver Standort für zahlreiche Firmen, das macht sich bei der Suche nach Fachkräften auch für die Stadtverwaltung bemerkbar. Im Jahr 2022 hat die Landeshauptstadt München stadtweit rund 3.000 Menschen vom externen Arbeitsmarkt neu eingestellt, damit hat sich die Zahl der Neueinstellungen vom externen Arbeitsmarkt wieder auf das Niveau vor der Corona-Pandemie eingependelt.

Trotzdem betrifft der Fachkräftemangel mittlerweile alle Referate und Eigenbetriebe der Stadt und eine Vielzahl von Berufsgruppen und Fachrichtungen. Dazu gehören neben technischen Berufen und dem Handwerk zum Beispiel auch alle Betreuungs- und Gesundheitsberufe.

Die Stadt führt deshalb jetzt eine flexible Entgeltgestaltung für alle Berufe und Entgeltgruppen ein. Das ermöglicht Spielräume zur Personalgewinnung. Fachkräfte können im Einzelfall eine auf fünf Jahre befristete Arbeitsmarktzulage von bis zu 20 Prozent der Stufe 2 ihrer Entgeltgruppe erhalten. Zudem können hochqualifizierte Fachkräfte in bestimmten Entgeltgruppen eine Fachkräftezulage von bis zu 1.000 Euro monatlich für bis zu zehn Jahre erhalten.

Die Stadtverwaltung München ist die größte kommunale Arbeitgeberin Deutschlands mit einer sehr großen Bandbreite an Berufen. Die Stadt bietet vielseitige Einsatzmöglichkeiten und Arbeitsmodelle, die zum Leben passen. Zur tariflich gesicherten Bezahlung kommen eine München-Zulage, die volle Kostenerstattung für das DeutschlandticketJob und zusätzliche Anreize wie das Fahrradleasing. Informationen zu Karriere, Ausbildung, Studium und zur Bewerbung bei der Landeshauptstadt München gibt es auf www.muenchen-unser-kindl.de.

Halbjahresbericht 2023 des Jobcenters vorgestellt

(20.7.2023) Das Jobcenter München hat heute im Ausschuss im Sozialausschuss des Stadtrats seinen Halbjahresbericht 2023 vorgestellt.

Mit der Einführung des Bürgergelds zum Januar 2023 ist die Grundsicherung für Arbeitssuchende grundlegend reformiert worden. In einem ersten Schritt wurden der Regelbedarf erhöht und sogenannte Karenzzeiten für Wohnen und Vermögen eingeführt. Zum Juli 2023 ist der zweite Schritt der Reform in Kraft getreten. Damit wird nun der erweiterte Instrumentenkasten für Förderungen und der Kooperationsplan eingeführt. Dazu zählen un-

ter anderem die erweiterten Fördermöglichkeiten im Bereich Weiterbildung und Qualifizierung, das neu eingeführte Weiterbildungsgeld und die ganzheitliche Betreuung, also ein Coaching. Auch die Freibeträge für ergänzend erzieltetes Einkommen ändern sich, beispielsweise wird Einkommen aus beruflicher Ausbildung erst ab der Minijob-Grenze (520 Euro) berücksichtigt. Zusätzlich ersetzt der rechtsunverbindliche Kooperationsplan die bisherige Eingliederungsvereinbarung. Anette Farrenkopf, Geschäftsführerin des Jobcenter München: „Mit dem zweiten Schritt der Bürgergeld-Reform verbessern sich die Arbeitsmarktchancen für unsere Kundinnen und Kunden spürbar. Allerdings ist für das Gelingen der Reform eine auskömmliche Finanzierung dringend notwendig. Wir nehmen daher mit großer Sorge die aktuellen Debatten zur geplanten Mittelkürzung der Jobcenter für die Jahre 2024 und 2025 zur Kenntnis. Wir hoffen, dass die Bundespolitik die berechtigten Warnrufe von unterschiedlicher Seite ernst nimmt und eine Lösung im Sinne der Bürgerinnen und Bürger findet.“

Insgesamt sind derzeit in der Landeshauptstadt knapp 52.000 erwerbsfähige Menschen auf das Bürgergeld angewiesen. Die Anzahl der Bedarfsgemeinschaften verzeichnet zwar im März 2023 (aktuellster, revidierter Wert) eine gleichbleibende Tendenz gegenüber den Vormonaten, ist aber im Vergleich zur Vorpandemiezeit um knapp 7 Prozent, die der erwerbsfähigen Leistungsberechtigten um 7,6 Prozent angestiegen. Aktuell sind 20.876 Arbeitslose im Rechtskreis SGB II in München gemeldet; dies entspricht einem Rückgang um 2,3 Prozent gegenüber dem Vorjahr.

Geflüchtete Menschen aus der Ukraine werden seit dem Rechtskreiswechsel zum Juni 2022 im Jobcenter München betreut. Aktuell sind rund 6.500 ukrainische Geflüchtete im Alter von über 15 Jahren im Jobcenter München registriert. Der Anteil an Frauen beträgt hierbei annähernd drei Viertel. Die vorrangige Aufgabe des Jobcenters München besteht darin, den Geflüchteten schnellstmöglich einen Zugang zu den Integrationskursen zu ermöglichen. Bislang nahmen 5.065 Geflüchtete aus der Ukraine an den Integrations- und Sprachkursen teil. Weitere 565 Menschen aus der Ukraine sind bei einer Sprachschule angemeldet und starten in Kürze.

Zum Juli 2023 hat das Jobcenter einen 16-köpfigen Kundenbeirat gegründet, in dem Menschen im Bürgergeld-Bezug die Möglichkeit erhalten, sich einzubringen und mit ihren Anregungen die Arbeit des Jobcenter zu verbessern. In den vergangenen 12 Monaten hat sich das Jobcenter zudem einer umfassenden Fremdbewertung nach EFQM (European Foundation for Quality Management) unterzogen und erhielt hierfür Juni 2023 von der Deutschen Gesellschaft für Qualität (DGQ) die Zertifizierung „Recognised by EFQM 4 stars“.

„Ich freue mich sehr über das tolle Audit-Ergebnis nach EFQM und bin stolz auf unsere Gesamtorganisation sowie auf unsere Mitarbeitenden

im Jobcenter. Ich weiß, dass sie sich nicht auf diesem Erfolg ausruhen werden, sondern wir werden dieses erste Ergebnis zum Anlass nehmen, unseren zu Beginn gemeinsam erarbeiteten Qualitätsanspruch weiter zu entwickeln – alles darauf ausgerichtet, den Erwartungen unserer Kundinnen und Kunden fortwährend gerecht zu werden“, so Anette Farrenkopf.

Digitalrat als Impulsgeber für die Digitalisierung in München

(20.7.2023) München bekommt einen Digitalrat. Das hat der IT-Ausschuss des Stadtrats in seiner gestrigen Sitzung vorberatend beschlossen. Hauptaufgabe des Gremiums wird es sein, als Ideen- und Impulsgeber für die Digitalisierung in München zu wirken. Zudem soll er den Abbau von Kommunikationsbarrieren und den Informationsaustausch zwischen Kommune und Stadtgesellschaft in Bezug auf die Digitalisierung fördern. Die Geschäftsführung des Digitalrats wird im Büro der Referentin des IT-Referats, Dr. Laura Dornheim, angesiedelt sein.

Das Gremium soll aus erfahrenen Expert*innen und Vertreter*innen verschiedener Interessensgruppen bestehen und ein breites Spektrum der Münchner Stadtgesellschaft repräsentieren, um vielfältige Perspektiven einzubringen. Dabei sollen jeweils zwei Vertreter*innen für die folgenden fünf Bereiche zuständig sein: Forschung und Lehre, Handel und Wirtschaft, Wohlfahrt und Soziales, bürgerschaftliches Engagement sowie Kultur. Um die Vielfalt Münchens angemessen widerzuspiegeln, werden zusätzlich jeweils ein*e Vertreter*in aus den Bereichen Migration, Menschen mit Behinderungen, Kinder und Jugendliche, Seniorinnen sowie LGBTIQ* im Digitalrat vertreten sein. Das Besetzungsverfahren erfolgt in enger Abstimmung mit den Fachreferaten und dem IT-Ausschuss, um sicherzustellen, dass die bestmöglichen Personen für die verschiedenen Positionen ausgewählt werden. Die endgültige Beschlussfassung zum Digitalrat steht auf der Tagesordnung der Vollversammlung des Stadtrats am kommenden Mittwoch. Weitere Informationen gibt es in der Beschlussvorlage unter <https://risi.muenchen.de/risi/sitzungsvorlage/detail/6900656>.

Mobilitätskongress: Bürgerschaftliche Initiativen stellen Projekte vor

(20.7.2023) Im Mai hat der Stadtrat die Förderung von neun innovativen Projekten von Bürger*innen und bürgerschaftlichen Organisationen im Rahmen des 2. Münchner Mobilitätskongresses beschlossen. Gemein ist diesen Projekten das Ziel, Münchens Mobilität nachhaltiger, klimafreundlicher, ressourcenschonender und sozial gerechter zu gestalten und die Aufenthaltsqualität im öffentlichen Raum zu verbessern.

Nun sind alle Münchner*innen und Interessierte zur Auftaktveranstaltung zu den bürgerschaftlichen Projekten am Dienstag, 25. Juli, ab 16 Uhr, in der Freiheitshalle München, Rainer-Werner-Fassbinder-Platz 1, eingeladen.

Nach der Begrüßung durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden und Mobilitätsreferent Georg Dunkel stellen die bürgerschaftlichen Initiativen sich und ihre Projekte vor. Geplant sind unter anderem zeitweise verkehrsberuhigte Straßen und Plätze, ein experimenteller Mini-Superblock, spielerische Aktionen und Performances sowie eine öffentliche Live-Radio-Station.

Bürgermeisterin Katrin Habenschaden: „Dinge einfach mal auszuprobieren und nicht jahrelang totzudiskutieren: Das ist die Idee hinter den bürgerschaftlichen Projekten. Was sich bewährt, kann womöglich verstetigt werden, was nicht geklappt hat, wird auch nicht weiterverfolgt. Das Besondere an München ist, dass sich bei uns viele Bürger*innen aktiv an der Gestaltung ihrer Stadt beteiligen möchten. Dieses Engagement fördern wir, denn je aktiver sich die Menschen um ihre Stadt kümmern, desto lebenswerter ist sie auch.“

Die Projekte werden von Mitte Juli bis etwa Ende September an verschiedenen Orten in München zu sehen und für alle Bürger*innen zugänglich sein. Das übergreifende Motto der Projekte lautet „Autofreier durch den Sommer“. Dadurch sollen die Münchner*innen eingeladen werden, bei ihren täglichen Wegen – gerade im Sommer – das Auto auch mal stehen zu lassen und so Platz zu schaffen für andere wertvolle Nutzungen des öffentlichen Raums. Die Umsetzung der verschiedenen Ansätze der bürgerschaftlichen Initiativen bildet den Auftakt zum 2. Münchner Mobilitätskongress, der vom 3. bis 5. September 2023 im Alten Rathaus und im Verkehrszentrum des Deutschen Museums stattfinden wird.

Mobilitätsreferent Georg Dunkel: „Indem wir solche bürgerschaftlichen Projekte fördern, wird nicht nur die Idee der Mobilitätswende für alle Bürger*innen auf den Straßen sichtbar, sondern auch bürgerschaftliches Engagement belohnt. Das freut mich – denn am Ende kann die Verkehrswende in München nur gelingen, wenn wir gemeinsam solch innovative Ansätze nachhaltiger Mobilität aufgreifen und weiterverfolgen.“

Bei der Auftaktveranstaltung besteht die Möglichkeit, Einblicke in die Arbeit der Initiativen zu erhalten. Es wird Raum für Diskussionen, Networking und Austausch geben. Die Veranstaltung ist kostenfrei, eine vorherige Anmeldung ist nicht nötig. Weitere Informationen gibt es unter www.muenchenunterwegs.de/termine.

Dieter-Hildebrandt-Preis 2023 für Maren Kroymann

(20.7.2023) Die Kabarettistin, Schauspielerin und Sängerin Maren Kroymann wird am Dienstag, 25. Juli, durch Bürgermeisterin Katrin Habenschaden mit dem diesjährigen Dieter-Hildebrandt-Preis der Landeshauptstadt München ausgezeichnet. Maren Kroymann gilt als eine der wichtigsten Pionierinnen und Vorarbeiterin des feministischen Kabarett in Deutschland. Die Veranstaltung findet vor geladenen Gästen statt.

Der mit 10.000 Euro dotierte Dieter-Hildebrandt-Preis wird jährlich für anspruchsvolles politisches bzw. dezidiert gesellschaftskritisches Kabarett vergeben. Preiswürdig sind Künstlerinnen und Künstler aus dem gesamten deutschsprachigen Raum für ihre Einzel- oder Ensembleleistung, reine Wortprogramme oder Musikkabarett. Der Preis wird seit 2016 zur Erinnerung an den Kabarettisten Dieter Hildebrandt verliehen. Die bisherigen Preisträger*innen sind Claus von Wagner, Josef Hader, Andreas Rebers, Christine Prayon, Frank-Markus Barwasser, Sarah Bosetti und zuletzt Severin Groebner.

Die Begründung der Jury kann nachgelesen werden unter www.muenchen.de/hildebrandt-preis.

(Siehe auch unter *Terminhinweise*)

Von-der-Pfordten-Grundschule feierlich eingeweiht

(20.7.2023) Als letzte Grundschule in diesem Schuljahr ist heute die Grundschule Von-der-Pfordten-Straße eingeweiht worden. Zu diesem besonderen Anlass waren Bürgermeisterin Verena Dietl, Stadtschulrat Florian Kraus und Stadtdirektor Detlev Langer vom Baureferat vor Ort dabei. Der Neubau der fünfzügigen Grundschule mit Sportfreiflächen an der Von-der-Pfordten-Straße dient als neue Heimat für die ehemalige Grundschule Camerloherstraße aus dem Jahr 1959.

Der kompakte viergeschossige Baukörper bildet mit der energetisch neu sanierten Sporthalle im Norden und dem Haus für Kinder im Süden des Grundstücks einen geschützten Pausenhof mit großzügigem alten Baumbestand. Die lichtdurchflutete Mensa im Erdgeschoss kann auch als Versammlungsstätte genutzt werden. Im südlichen Bereich der Freiflächen gibt es eine Terrasse und einen Schulgarten. Zur Nachhaltigkeit tragen extensiv begrünte Dachflächen über dem 2. Obergeschoss und eine Photovoltaikanlage auf der Dachfläche über dem 3. Obergeschoss bei. Im Rahmen von QUIVID, dem Kunst-am-Bau-Programm der Stadt, realisierte der Künstler Pfelder aus Berlin das vierteilige Kunstwerk „Wortschatz“, das aus einer Schatztruhe voller Buchstabentafeln besteht. Die Schüler*innen wählen jedes Jahr demokratisch ein Lieblingswort, das dann vor dem Haupteingang und im Lichthof der Mensa an Stahlgestellen montiert wird. Aus Anlass der Einweihung wurde nun das Wort „Fantasie“ angebracht.

Zuvor fanden in den letzten Wochen bereits die Einweihungsfeiern für die Grundschulen an der Haimhauserstraße, an der Waldmeisterstraße, an der Oberföhringer Straße, an der Hermine-von-Parish-Straße und an der Infanteriestraße statt. Die Stadt stemmt nach wie vor das größte kommunale Bildungsbauprogramm in Deutschland. Zusammen liegt die Zahl nach dem Beschluss des 4. Programms aus dem letzten Herbst nun bei 103 Schulbauprojekten seit dem Beginn des 1. Programms 2016. Das Gesamtvolu-

men der Programme steht damit bei insgesamt 7,84 Milliarden Euro für die Schulbauprogramme sowie 520 Millionen Euro für die Kitas.



Stadtdirektor Detlev Langer, Bürgermeisterin Verena Dietl, Schulleiterin Alexandra Janssen, Leiterin kooperative Ganztagsbildung Jana Köhler, Stadtschulrat Florian Kraus, Schulamtsdirektor Franz Mitterer bei der Übergabe einer Platte mit Koordinaten des Standortes und dem Schulspruch. (Foto: Tobias Hase/RBS)

Bürgermeisterin Verena Dietl: „Ich freue mich sehr, dass wir heute bereits die sechste neue Grundschule in München in diesem Jahr einweihen konnten. Jede neu gebaute oder sanierte Schule trägt zur Herstellung von Bildungsgerechtigkeit bei. Für die Stadt München hat es höchste Priorität, den öffentlichen Schulen die bestmöglichen Bedingungen zu bieten. Bildung ist für mich der Schlüssel für die Zukunft – für den Einzelnen wie für die Stadtgesellschaft. Sie ist Voraussetzung für gesellschaftliche Teilhabe und muss allen Menschen in jeder Lebenslage offenstehen. Dadurch wird die Voraussetzung für eine demokratische und gerechte Zukunft geschaffen.“

Stadtschulrat Florian Kraus: „Der Neubau der Von-der-Pfordten-Grundschule bietet den Kindern durch das Lernhauskonzept viele tolle Möglichkeiten. Und es freut mich, dass auch hier die Kooperative Ganztagsbildung angeboten wird. Dieses Modell ist insbesondere in einer dynamischen und wachsenden Metropole wie München die passende Antwort, weil sie auf den individuellen Betreuungsbedarf eingehen kann und den Eltern frühzeitig Sicherheit gibt.“

Baureferentin Dr.-Ing. Jeanne-Marie Ehbauer: „Das größte Schul- und Kita-bauprogramm Deutschlands läuft auf Hochtouren. Alle Beteiligten dürfen stolz sein auf die Zwischenbilanz mit über 100 Schulbauprojekten, besonders auf die vielen bereits fertiggestellten Schulgebäude. Es liegt aber auch noch jede Menge Arbeit vor uns. Beim Klimaschutz und bei der Nachhaltigkeit unserer Gebäude und Schulstandorte wollen wir mit der Schulbauoffensive Maßstäbe setzen – zum Beispiel durch noch mehr Holzbau,

durch Baustoff-Recyclingkonzepte, PV-Anlagen, konsequente Begrünung, energiesparende LED-Beleuchtung oder die naturnahe Gestaltung der Pausenhöfe.“

Graffitikunstwerk von Jugendlichen an der Großmarkthalle

(20.7.2023) 30 Jugendliche aus sozialen und finanziellen Risikolagen haben in einem Kunstprojekt der gemeinnützigen Organisation DEIN MÜNCHEN die 200 Meter lange Außenmauer der Großmarkthalle an der Thalkirchner Straße gestaltet. Mit der Aktion möchte DEIN MÜNCHEN zu einer freundlichen, solidarischen Stadtgemeinschaft aufrufen, die sich gemeinsam für den sozialen Frieden einsetzt und jungen Menschen aus schwierigen Lebenslagen Teilhabe ermöglicht.

Zur Vorbereitung des Kunstprojekts – einer Kooperation mit den Markthallen München – diskutierte das Team von DEIN MÜNCHEN mit den Jugendlichen über die Geschichte, die sie erzählen, und die Botschaft, die sie durch das Kunstwerk an die Stadtgesellschaft senden möchten. Das Gesamtkunstwerk ist eine Gegenüberstellung der Probleme, unter der junge Menschen in München leiden (zum Beispiel Armut, Einsamkeit und Vorurteile) sowie den Werten, die sie sich von der Gemeinschaft im Umgang miteinander wünschen (zum Beispiel Offenheit, Zusammenhalt und Mut) als Impuls für die Zukunft. Als Herzstück fungiert in der Mitte der Satz „Schön, dass es dich gibt!“, der von gesprayten Porträts der jugendlichen Künstler*innen verstärkt wird.

Mara Bertling, Gründerin und Geschäftsführerin DEIN MÜNCHEN: „Für alle gesellschaftlichen Projekte ist die Jugend von heute der Realisator von morgen. Teilhabe und Integration sollten gelebt werden und erlebbar für alle unsere Kinder und jungen Menschen sein.“

Kommunalreferentin Kristina Frank, 1. Werkleiterin der Markthallen München: „Viele Jugendliche fühlen sich nicht als Teil unserer Stadtgesellschaft. Daher der Appell: Gestalten wir das Leben für junge Menschen in München positiv und nehmen Ängste wahr. Das poppige 200-Meter-Graffitikunstwerk von 30 Münchner Jugendlichen an der Backsteinrückwand der Großmarkthalle setzt ein sichtbares Zeichen. Danke an DEIN MÜNCHEN und das Künstlerkollektiv Graphism für die Realisierung dieses gesellschaftlich und künstlerisch wertvollen Projekts.“

(Siehe auch unter Terminhinweise)

Ausstellung „Empfangshalle empfängt...“ in der Rathausgalerie

(20.7.2023) Das Münchner Künstlerduo „Empfangshalle“ mit Corbinian Böhm und Michael Gruber zeigt in der Rathausgalerie von 22. Juli bis 1. Oktober im Rahmen ihrer Ausstellung „Empfangshalle empfängt...“ eine Auswahl von Werken und Projektdokumentationen der letzten 20 Jahre.

Kommunikation, Kooperation und Vernetzung spielen eine zentrale Rolle bei der Entstehung ihrer Kunstwerke. Angefangen bei der Idee über die Realisierung bis hin zur Rezeption bezieht das Duo unterschiedliche am Prozess beteiligte Gruppen und das Publikum mit ein. Zahlreiche dieser Projekte wurden für den öffentlichen oder halb-öffentlichen Raum konzipiert, vom Carport der Münchner Abfallwirtschaft über Schulen und Kirchen bis hin zu einem Gefängnis.

Im Rahmen der Ausstellung richtet das Künstlerduo zum Open-Art-Wochenende am Sonntag, 10. September, und Donnerstag, 21. September, eine Künstlerspeisung aus, bei der Interessierte und Ausstellungsbeteiligte zum Mittagstisch geladen sind. So wird die Rathausgalerie bei verschiedenen Veranstaltungen während der Ausstellung im wörtlichen Sinne zu einer „Empfangshalle“.

Eröffnet wird die Ausstellung „Empfangshalle empfängt...“ am Freitag, 21. Juli, 19 Uhr, mit einem Grußwort von Stadtrat David Süß (Fraktion Die Grünen – Rosa Liste) in Vertretung des Oberbürgermeisters und von Nina Oswald, Teamleitung Bildende Kunst im Kulturreferat. Die Veranstaltung wird in deutsche Gebärdensprache (DGS) übersetzt.

Zur Ausstellung werden Veranstaltungen und Vermittlungsprogramme in deutscher, englischer Sprache und DGS angeboten.

Der Eintritt zur Rathausgalerie und die Teilnahme an den Programmen sind frei. Die Rathausgalerie, Marienplatz 8, ist barrierefrei über den Eingang Marienhof erreichbar. Infos unter www.rathausgalerie-muenchen.de.
(Siehe auch unter Terminhinweise)

Public Art München: „The Wolpertinger Project“ von Gabi Blum

(20.7.2023) Am Samstag, 22. Juli, 15 Uhr, wird im Rahmen des Programms Public Art München des Kulturreferats „The Wolpertinger Project“ von Gabi Blum in der Menzinger Straße 118 mit einem Richtfest eröffnet.

„The Wolpertinger Project“ hinterfragt und kommentiert die kontroverse Situation in Obermenzing, wo in der „Siedlung Neulustheim“ zwischen Waldhorn-, Lechel- und Menzinger Straße nach 100 Jahren Erbpacht Grundstücke an das Land Bayern zurückfallen und teilweise seit Jahren brach liegen. Zentrales Element ist die Kulisse einer fragmentarischen Hausfassade, die auf einem der leerstehenden Grundstücke aufgestellt wird. Sie ist Ausgangspunkt für weitere Interventionen im Viertel und wird begleitet von einer audiovisuellen Recherche.

Das Projekt entwickelt eine poetische Bestandsaufnahme von einem Viertel im Umbruch und tritt in Beziehung mit den Anwohner*innen. Es befasst sich mit der Vergangenheit und einer spekulativen Zukunft der Umgebung. Geplant sind Rundgänge mit Führungen, Screenings und An-

hörungen mit weiteren Gästen sowie einem kleinen Wiederaufleben der ehemaligen Waldwirtschaft Wolpertinger.

Donnerstags, 18 Uhr, finden bis 10. August immer Zaungespräche statt. Rundgänge mit Gästen finden an den Freitagen, 28. Juli, 4. und 11. August, 17 Uhr, statt. Treffpunkt ist die Menzinger Straße 118 (nur bei gutem Wetter). Der Eintritt ist frei. Alle Termine und weitere Informationen unter www.gabiblum.de.

„The Wolpertinger Project“ von Gabi Blum ist das vierte von insgesamt sechs Kunstinterventionen Münchner Künstler*innen der diesjährigen Annuale „Freiräume“. Der öffentliche Raum in München ist knapp und begehrt. Fragen des Raums beschäftigen alle Menschen in dieser Stadt – Wohnraum, Arbeitsraum, Raum für Austausch, Raum für Zusammenkünfte, zum Spiel und zur individuellen Entfaltung – und Freiräume für Kunst. Weitere Informationen unter www.publicartmuenchen.de.

NS-Dokuzentrum: „Wisst Ihr, was am 22. Juli 2016 geschah?“

(20.7.2023) Im NS-Dokumentationszentrum München, Max-Mannheimer-Platz 1, findet am Samstag, 22. Juli, 10 Uhr, das Gespräch „Wisst Ihr, was am 22. Juli 2016 geschah?“ statt, das sich anlässlich des 7. Jahrestags mit dem Anschlag am Olympia-Einkaufszentrum befasst. Die Veranstaltung wird in den Sprachen Deutsch und Englisch abgehalten.

Am 22. Juli 2016 starben neun Münchner*innen bei einem Anschlag am Olympia-Einkaufszentrum. Vielen blieb der Tag nachhaltig in Erinnerung, weil die Stadt und ihre Bewohner*innen nach dem Anschlag von Panik erfasst wurden. Was den meisten kaum bewusst ist: Es handelte sich um eine rassistisch und rechtsradikal motivierte Tat.

Zum Jahrestag lädt das NS-Dokumentationszentrum ein, sich über den Anschlag zu informieren und ins Gespräch zu kommen. Gemeinsam wird darüber gesprochen, wie man an das Ereignis erinnern will – als Gesellschaft, aber auch in Zukunft im NS-Dokumentationszentrum. Die Gespräche finden zwischen 10 und 14 Uhr einzeln oder in Kleingruppen im 1. Obergeschoss der Ausstellung statt.

Die Teilnahme ist kostenfrei, eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Infos zur Barrierefreiheit unter <https://www.nsdoku.de/barrierefreiheit>.

Bauzentrum: Infoabend „Beratung vor Vertragsabschluss“

(20.7.2023) Das Bauzentrum München lädt in Kooperation mit dem Bauherren-Schutzbund e.V. am Dienstag, 25. Juli, 18 Uhr, ein zum Hybrid-Infoabend „Beratung vor Vertragsabschluss – Baubeschreibung und Bauvertrag“. Die Veranstaltung findet in Präsenz im Bauzentrum München sowie auch online statt. Veranstaltungsort ist das Bauzentrum München, Messestadt Riem, Konrad-Zuse-Platz 12 (Eingang Konrad-Zuse-Platz 8). Die



Teilnahme ist kostenfrei. Für die Online-Teilnahme ist eine Anmeldung erforderlich unter <https://t1p.de/yr0cp>.

Der Abschluss des Bauvertrages oder Kaufvertrages ist ein entscheidender Schritt auf dem Weg zum Wohneigentum. Das Angebot des gewählten Vertragspartners sollte daher im Vorfeld gründlich geprüft werden. Empfehlenswert sind sowohl eine technische Prüfung der Baubeschreibung und Pläne als auch eine juristische Prüfung des Vertragstextes. Architektin Sabine Healey und die Fachanwältin für Baurecht Gabriele Hein-Röder vom BSB erläutern, worauf geachtet werden muss und welche Vorgehensweise am besten ist, damit noch vor der Vertragsunterzeichnung Fallstricke und unvollständige Angaben erkannt werden können.

Weitere Infos unter <https://veranstaltungen.muenchen.de/bauzentrum>, per E-Mail an bauzentrum@muenchen.de oder telefonisch unter 546366-0.

Beflaggung der Dienstgebäude

(20.7.2023) Am Freitag, 21. Juli, wird in Bayern der Gedenktag für die Opfer von Flucht und Vertreibung begangen. Aus diesem Anlass werden auch die städtischen Dienstgebäude beflaggt.



Antworten auf Stadtratsanfragen

Donnerstag, 20. Juli 2023

Demokratie braucht Übung I: Angebot der U18-Wahlen professionalisieren und aufwerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom 11.3.2019

Probleme bei Lehrerdienstgeräten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.5.2023

Demokratie braucht Übung I: Angebot der U18-Wahlen professionalisieren und aufwerten

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider und Tobias Ruff (ÖDP) vom
11.3.2019

Antwort Stadtschulrat Florian Kraus:

Nach § 60 Abs. 9 GeschO dürfen sich Anträge ehrenamtlicher Stadtratsmitglieder nur auf Gegenstände beziehen, für deren Erledigung der Stadtrat zuständig ist. Bei den von Ihnen mittels Antrag vom 11.3.2019 vorgebrachten Anregungen handelt es sich jedoch um eine laufende Angelegenheit, die für die Stadt München keine grundsätzliche Bedeutung hat und auch keine erhebliche Verpflichtung erwarten lässt. Daher obliegt deren Besorgung nach Art. 37 Abs. 1 GO und § 22 GeschO dem Oberbürgermeister, weshalb eine Beantwortung auf diesem Wege erfolgt.

Für die mehrmals gewährte Fristverlängerung bedanke ich mich.

In Ihrem Antrag baten Sie darum, *„künftig U18-Wahlen so zu unterstützen, dass sich daran möglichst viele Schülerinnen, Schüler und nicht mehr zur Schule gehende Jugendliche unter 18 Jahren beteiligen. Dazu sollten, erstmals zu den Kommunalwahlen 2020,*

- a) alle Schülerinnen und Schüler und die nicht mehr zur Schule gehende Jugendlichen unter 18 Jahren Wahlbenachrichtigungen erhalten,*
- b) alle Schülerinnen und Schüler und die nicht mehr zur Schule gehenden Jugendlichen unter 18 Jahren eine Übersicht erhalten, mit Links zu den Internetseiten und den Wahlprogrammen aller kandidierenden Parteien und, soweit existent, zum Wahl-O-Mat,*
- c) Internetseiten in einfacher Sprache mit Informationen zu den U18-Wahlen für die bei den U18-Wahlen in München Wahlberechtigten eingerichtet werden,*
- d) an einem Schultag vor den regulären Wahlen in allen Schulen Wahllokale eingerichtet und die Schülerinnen und Schüler auf die Möglichkeit der Stimmabgabe hingewiesen werden,*
- e) allen Jugendlichen, die nicht zur Schule gehen, die Möglichkeit der Stimmabgabe in den Wahllokalen in den Schulen oder an anderen Orten in ihrem Stadtviertel, z.B. In den Jugendzentren, ermöglicht werden,*
- f) Original-Stimmzettel ergänzt um den Eindruck ‚U18-Wahl‘ zur Verfügung gestellt werden,*
- g) die stadtweiten und stimmbezirksweisen Stimmergebnisse der U18-Wahlen nach der Auswertung im Internet veröffentlicht werden.“*

Des Weiteren fordern Sie die Umsetzung der erweiterten U18-Wahlen über mehrere Wahlen hinweg durch eine (politik)wissenschaftliche Studie begleiten zu lassen.

Hierzu kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Der Ausbau von Kenntnissen und Erfahrungen im politischen Handeln bei Jugendlichen ist eine wichtige Aufgabe und Herausforderung. Staatsbürgerliches Handeln bedarf politischer Bildung und der Einübung, sowohl im schulischen als auch im außerschulischen Kontext. Prinzipiell begrüßen wir deshalb die Anregung der ÖDP-Fraktion, das Angebot der U18-Wahlen auszubauen.

Das Ziel Ihrer Forderungen, allen Münchner Jugendlichen die Teilnahme an den U18-Wahlen zu ermöglichen, ist wünschenswert. Der hier dargestellte Forderungskatalog, der eine äußerst aufwendige infrastrukturelle Vorarbeit und Einbettung erfordern würde, ist jedoch – im Hinblick auf die zur Verfügung stehenden Ressourcen – nicht durchführbar. Laut Einschätzung des KJR als regionale Koordinierungsstelle für die U18-Wahl in München müsste eine Ausweitung des U18-Projekts auf Schulen als zusätzliches arbeitsfeldfremdes Angebot der OKJA mit zusätzlichen Ressourcen hinterlegt werden. Es gibt jedoch bereits jetzt vielfältige Möglichkeiten, um junge Menschen altersgemäß an Demokratie und Politik heranzuführen. Dem Referat für Bildung und Sport ist die politische Bildung, inklusive der Demokratiebildung, weit über den im Lehrplan vorgegebenen Rahmen hinaus ein großes Anliegen. Zu nennen sind hier beispielsweise Besuche des Land- und Bundestags, der Klassenrat, das Schülerparlament und die Beteiligung am Kinder- und Jugendforum. Auch arbeitet das Referat für Bildung und Sport intensiv mit der StadtschülerInnenvertretung zusammen, um sie als demokratisch gewähltes Gremium zu unterstützen und an den sie betreffenden Belangen zu beteiligen.

Den Münchner Schulen wurden zudem die im Zuge der Informationskampagne der Fachstelle für Demokratie zur Kommunalwahl erstellten Materialien zu Kommunalpolitik und Kommunalwahlen zur Verfügung gestellt (siehe <https://muenchenwaehlt.de>). Diese kommen unter anderem in Verbindung mit Maßnahmen wie dem Planspiel Kommunalpolitik zum Einsatz. An vielen Münchner Schulen finden darüber hinaus besondere Maßnahmen zur politischen Bildung in enger Zusammenarbeit mit dem Pädagogischen Institut – Zentrum für Kommunales Bildungsmanagement (PI-ZKB) statt.

Der Fachdienst Politische Bildung am PI-ZKB unterstützt die Münchner Schulen mit dem Angebot passgenauer Maßnahmen zur politischen Bildung auf unterschiedlichen Ebenen (www.pi-muenchen.de/politischebildung).



Inhaltliche Schwerpunkte liegen in folgenden Bereichen:

- Einübung der Menschenrechte und einer Praxis demokratischen Handelns,
- Entwicklung einer Vision in einer zukunftsfähigen Welt,
- Vielfalt und Pluralität leben und gestalten und dabei Diskriminierung, insbesondere Rassismus, professionell entgegenwirken.

Um Kenntnisnahme der vorstehenden Ausführungen wird gebeten.

Ich gehe davon aus, dass die Angelegenheit damit abgeschlossen ist.

Probleme bei Lehrerdienstgeräten?

Anfrage Stadtrats-Mitglieder Beatrix Burkhardt, Fabian Ewald und Jens Luther (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER) vom 22.5.2023

Antwort IT-Referentin Dr. Laura Dornheim:

In Ihrer Anfrage haben Sie folgenden Sachverhalt vorausgeschickt:

„Die Coronakrise hat auf dem ersten Blick einen großen Schub bei dem Thema ‚Digitalisierte Schule‘ nach sich gezogen. Auf dem zweiten Blick ist das aber leider nicht bei den Schulen in allen Ebenen angekommen. Besonders bei den Lehrerdienstgeräten gibt es vermehrt Beschwerden.“

Zu den im Einzelnen gestellten Fragen kann ich Ihnen Folgendes mitteilen:

Frage 1:

Wie viele Lehrerdienstgeräte wurden an die einzelnen Schularten ausgegeben?

Antwort:

Folgende Kontingente an Lehrer*innendienstgeräten (LDGs) wurden an die einzelnen, nachfolgend genannten Schularten ausgegeben:

Schulart	Anzahl Lehrer*innendienstgeräte (LDGs)
Berufsschule	2.117
Gymnasium	2.782
Realschule	1.202
Grund-, Mittel- und Förderschule	3.999
Summe Lehrer*innendienstgeräte (LDGs) gesamt:	10.100

Frage 2:

Wie viele dieser Geräte sind bis heute einsatzbereit?

Antwort:

Alle ausgelieferten, unter Frage Nr. 1. genannten Lehrer*innendienstgeräte sind einsatzbereit.

Frage 3:

Wie groß ist Beschwerdelage bezüglich Lehrerdienstgeräte bei den einzelnen Schularten?

Antwort:

Anzahl der Beschwerden, die sich auf LDGs beziehen:

Schulart	Anzahl Beschwerden zu LDGs
Berufsschule	5
Gymnasium	7
Realschule	0
Grund-, Mittel- und Förderschule	8
Summe Beschwerden LDGs gesamt:	20

Frage 4:

Wie viele Tickets wurden in Bezug auf Lehrerdienstgeräte eröffnet, weil diese nicht einsatzbereit sind?

Antwort:

Der Anteil an Tickets, welche die Einsatzbereitschaft der LDGs betrifft, beläuft sich auf 149 Meldungen.

Frage 5:

Wie schnell wurden diese Tickets gelöst?

Antwort:

Anzahl gelöster Tickets	Lösungszeit in Tagen
31	1-2
41	3-10
17	11-20
49	>20*

*Drei Ausreißer mit je 107, 131 und 163 Tagen. Von den insgesamt 149 genannten Tickets sind 11 Tickets derzeit noch in Bearbeitung.

Frage 6:

Wo liegen die größten Probleme bei dem Betrieb der Lehrerdienstgeräte?

Antwort:

Es hat sich herausgestellt, dass sehr heterogene Nutzungsszenarien in den Bildungseinrichtungen vorliegen und die Rahmenbedingungen zum Einsatz der LDGs den Anwender*innen teilweise (noch) nicht bekannt sind.

Derzeit ist auch die Verarbeitung von personenbezogenen Daten im pädagogischen Netz nicht zulässig, da die Sicherheitsvorkehrungen für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten nicht ausreichend sind.

Teilweise werden auch einsatzbereite LDGs nicht verwendet, da die Lehrkräfte eigene private Endgeräte nutzen.

Aktuell ist kein zielführender Eingriff durch die Anwendungsbetreuer*innen (AWBs) vor Ort in den Schulen bei den LDGs möglich, da keine Adminrechte bei LDGs für z.B. Installation von Apps durch AWBs vorhanden sind. Hinweis: Diskrepanz Zeit AWB-Tätigkeit/Zeit Lehrauftrag.

Frage 7:

Wie möchte man größere IT-Probleme bei den Lehrerdienstgeräten in Zukunft verhindern?

Antwort:

Allgemein:

Die LHM Services GmbH hat sich intensiv und im engen Austausch mit den Bildungseinrichtungen, RIT-II und dem RBS mit den bestehenden Problemen auseinandergesetzt. Im Ergebnis sind bereits drei Task Forces für die Bereiche „Technik“, „Qualifizierung“, sowie „Support & Kommunikation“ bei der LHM Services GmbH (LHM-S) implementiert.

Im Rahmen der Schließung technischer Lücken wurden bereits die automatisierte Profilumstellung, die Energiesparoptionen und Batterielaufzeiten, sowie die Stabilität der VPN-Verbindung optimiert. Derzeit finden Pilotierungen der vorgenannten Lösungen inklusive Rückmeldungsphasen an einigen Bildungseinrichtungen statt, welche dann sukzessive über die gesamte IT-Bildungslandschaft ausgerollt werden können.

Parallel dazu werden die Mitarbeiter*innen der LHM-S kontinuierlich weitergebildet und qualifiziert.

Kurzfristig:

Dezidiertes LDG-Support für Anwender*innen im Rahmen der Task Forces: Ab Mitte Juni 2023 besucht die LHM-S die Bildungseinrichtungen mit einem Vor-Ort-Service, um die LDGs zu optimieren. Konkret werden in einem ersten Schritt die Bildungseinrichtungen über ihre jeweilige*n Demandmanager*in kontaktiert und ein Termin zur Performanceoptimierung der LDGs vereinbart. Dieser Termin wird dann vom Field Service durchgeführt und sollte mit möglichst vielen Anwender*innen und deren LDG stattfinden. Für die Anwender*innen, die nicht teilnehmen können, werden Nachfolgetermine angeboten.

Dies bietet die Möglichkeit einer gemeinsamen Optimierung der LDGs zu den jeweiligen Erfordernissen und der direkten Beantwortung von Fragen,

so dass die Anwender*innen für die Zukunft zur Lösung kleinerer Probleme befähigt werden (Hilfe zur Selbsthilfe). Für technisch basierte Use Cases wurden bereits Skripte und andere Anpassungen vorgenommen/ erstellt und an den Bildungseinrichtungen ausgerollt.

Zusätzlich werden im Rahmen der Aufstellung der Taskforce „Kommunikation & Support“ die Bildungseinrichtungen regelmäßig über Neuerungen und Verbesserungen zu den LDGs informiert.

Mit der Einrichtung der Taskforce „Qualifizierung“ durch die LHM-S werden den Anwender*innen Trainings und Schulungen angeboten.

Mittelfristig:

Erneuerung der IT-Infrastruktur im Rahmen des Zukunftsprogramms: Entscheidend für die langfristig störungsfreie Nutzung der LDGs ist die umfassende Erneuerung der IT-Infrastruktur, wie sie bereits vom Stadtrat beschlossen wurde und im Rahmen des Zukunftsprogramms der LHM-S umgesetzt wird. Hierdurch wird die vollumfängliche Nutzung der LDGs für die Verarbeitung von personenbezogenen Daten, Nutzung von Verwaltungsanwendungen (z.B. ASV) und der Zugriff auf gespeicherte Dokumente ohne VPN ermöglicht. Des Weiteren werden dann technische Monitoring Systeme eingesetzt, um Störungen bei den LDGs frühzeitig (und nicht erst durch Meldung der Anwender*innen) zu erkennen und umgehend zeitnah zu beheben.

Unterstützung der Anwender*innen der LDGs durch Vor-Ort-Support: Im Rahmen des Vor-Ort Supports werden Anwender*innen in der Arbeit mit ihrem LDG aktiv unterstützt. Dadurch werden ggfs. neu auftretende technische Probleme schneller erkannt, analysiert und einer Lösung zugeführt.

Anträge und Anfragen aus dem Stadtrat

Donnerstag, 20. Juli 2023

Bestattung von Amts wegen: Unklarheiten beseitigen

Antrag Stadtrat Manuel Pretzl (Stadtratsfraktion der CSU mit FREIE WÄHLER)

Verkehrsberuhigungen anwohnerfreundlicher umsetzen

Antrag Stadtrats-Mitglieder Roland Hefter, Anne Hübner, Barbara Likus und Christian Müller (SPD/Volt-Fraktion)

Causa Perlschneiderhof – Soll der denkmalgeschützte Hof jetzt wirklich zusammenbrechen?

Antrag Stadtrats-Mitglieder Sonja Haider, Dirk Höpner, Nicola Holtmann und Tobias Ruff (Fraktion ÖDP/München-Liste)

Antrag

An Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter

Rathaus, Marienplatz 8, 80331 München



20.07.2023

Bestattung von Amts wegen: Unklarheiten beseitigen

Der Stadtrat möge beschließen:

- 1) Die Städtischen Friedhöfe München überprüfen in ihren Anschreiben an Verwandte bei der Rechnungsstellung bei Bestattungen von Amts wegen, wie noch deutlicher auf finanzielle Hilfen für sozial schwache Mitbürgerinnen und Mitbürger hingewiesen werden können. Dabei soll unter anderem deutlich gemacht werden, dass Ansprüche eventuell auch bestehen können, wenn Rente oder Pension über Sozialhilfeniveau liegen.
- 2) Das Sozialreferat prüft den in der Begründung genannten Einzelfall sehr wohlwollend und macht eine finanzielle Unterstützung möglich, wenn nicht ganz krasse Gründe dagegenstehen.

Begründung

In der aktuellen Presseberichterstattung (Augsburger Allgemeine vom 14.07.2023) wird über einen Fall berichtet, in dem eine 75-jährige Rentnerin anteilig Kosten für eine Bestattung von Amts wegen für einen Verwandten übernehmen muss, den sie nicht einmal kannte. Durch die Zahlungen hat sich die finanzielle Situation der Dame erheblich verschlechtert; monetäre Unterstützung zu beantragen, versäumte sie aus Unkenntnis. Auch wenn es sich hierbei um einen seltenen Einzelfall handelt, lädt er dennoch dazu ein, über eine Optimierung und Verbesserungen der vorhandenen Verfahren nachzudenken.

Manuel Pretzl

Fraktionsvorsitzender

Herrn
Oberbürgermeister
Dieter Reiter
Rathaus

München, 20.07.2023

Verkehrsberuhigungen anwohnerfreundlicher umsetzen

Antrag

Das Mobilitätsreferat wird aufgefordert, die Situation für die Anwohnenden in den Verkehrsprojekten „Autoreduzierte Quartiere für eine lebenswerte Stadt“ in der Südlichen Au und am Walchenseeplatz schnellstmöglich zu verbessern.

Dabei ist vor allem zu prüfen:

- eine Ausweitung der Ruhezeiten von derzeit 22 bis 7 Uhr und deren bessere Durchsetzung,
- die Ausweisung einer Kurzzeit-Lieferzone pro Straßenseite, damit die Anwohnenden ihre Einkäufe ausladen können,
- die Einrichtung von Behindertenparkplätzen direkt in der Kolumbusstraße,
- das Aufstellen einer Kiste mit Softbällen, die Kinder kostenfrei leihen können, so dass sie nicht mit harten Bällen zwischen den Wohnhäusern spielen müssen,
- die bessere Bewerbung der Stelle, der Anwohnende ihre Fragen und Anliegen mitteilen können
- und der Abbau der Schwellen, damit Radfahrende den Weg gut nutzen können und nicht auf den Fußweg ausweichen müssen.

Außerdem wird das Mobilitätsreferat gebeten darzustellen, wie die Einbindung der Anwohnenden im Vorfeld der AQT-Projekte ausgestaltet war und wie diese Beteiligung künftig optimiert werden kann.

Begründung

Noch bis Ende Oktober läuft in der Südlichen Au und am Walchenseeplatz das Verkehrsprojekt „Autoreduzierte Quartiere für eine lebenswerte Stadt“. In Zusammenarbeit mit der TU München soll in Landl- und Kolumbusstraße getestet werden, wie man Verkehr zugunsten des Fuß- und Radverkehrs und damit für mehr Lebensqualität ordnen kann. Vor allem Familien mit kleinen Kindern freut die Verkehrsberuhigung, doch nach dem ersten Monat zeigen sich auch Probleme für die Anwohnenden, die zügig behoben werden müssen, um eine Akzeptanz für

weitere Verkehrsprojekte nicht zu gefährden. Vor allem Ruhestörungen und eine schlechte Erreichbarkeit für mobilitätseingeschränkte Menschen müssen vermieden werden. Um diese auch in Zukunft auszuschließen, sollen die Anwohnenden bei künftigen Projekten noch besser eingebunden und informiert werden.

SPD/Volt-Fraktion

Anne Hübner
Christian Müller
Roland Hefter
Barbara Likus

Mitglieder des Stadtrats



An den Oberbürgermeister
der Landeshauptstadt München
Herrn Dieter Reiter
Rathaus, Marienplatz 8
80331 München

München, 20.07.2023

**Antrag zur dringlichen Behandlung in der Vollversammlung am 26.07.2023
Causa Perlschneiderhof – Soll der denkmalgeschützte Hof jetzt wirklich
zusammenbrechen?**

Das Kommunalreferat wird gebeten, den Stadtrat über den Stand der Kaufverhandlungen mit dem 50%-Privateigentümer des Perlschneiderhofs in Pasing und die Ergebnisse des Gutachterausschusses zu informieren. Gegebenenfalls sind die Verhandlungen zu forcieren, um so schnell wie möglich den Erwerb der verbleibenden Anteile durch die Landeshauptstadt München zu erwirken.

Wo es rechtlich bereits jetzt möglich ist, wird die Landeshauptstadt München beauftragt, die bestehenden Schäden auf der Westseite des Dachs und Gebäude zumindest provisorisch so schnell wie möglich zu beheben, um keinen weiteren Verfall des Gebäudes zu riskieren.

Begründung:

Seit knapp 10 Jahren wurden von der ÖDP unzählige Anträge und Anfragen gestellt, um den denkmalgeschützten Perlschneiderhof zu erhalten und für die Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Letztes Jahr stellte die Fraktion ÖDP/München-Liste ein Konzept für eine kulturelle Nutzung vor.

Leider hat sich seit vielen Jahren nur wenig getan und alle Prozesse, Verhandlungen und Abstimmungen dauern extrem lang. Der Perlschneiderhof, dessen Existenz in den Kirchenbüchern bereits im 16. Jahrhundert erwähnt wird, geht derweil elendiglich zugrunde.

Durch Sturm- und Unwetterschäden ist das Dach wieder undicht geworden, was das schützenswerte Gebäude weiter gefährdet. In den vergangenen Monaten sind die Löcher im Dach noch zahlreicher und vor allem größer geworden, was ein rasches Handeln der Stadt unabdingbar macht, um den Perlschneiderhof noch zu retten.

Initiative:

Sonja Haider, Kulturpolitische Sprecherin
Nicola Holtmann, Kommunalpolitische Sprecherin
Tobias Ruff, Fraktionsvorsitzender
Dirk Höpner, Stadtrat

Pressemitteilungen städtischer Beteiligungsgesellschaften

Donnerstag, 20. Juli 2023

Umleitung bei Bus und Tram am Wochenende

Pressemitteilung MVG

Bruce Springsteen im Olympiastadion: U8 zur An- und Abreise nutzen

Pressemitteilung MVG

So vielfältig und bunt wie noch nie: Das Sommerfestival feiert sein Comeback

Pressemitteilung Olympiapark München GmbH

Soft-Opening für Kinder, Lehrerschaft und Eltern

Das neue Gymnasium der Messestadt Riem öffnet seine Türen

Pressemitteilung MRG

Hellabrunner Geschäftsbericht 2022 zur Hauptversammlung vorgestellt

Pressemitteilung Tierpark Hellabrunn

MVG Information für die Medien

20.07.2023

Umleitung bei Bus und Tram am Wochenende

Wegen Veranstaltungen am Wochenende muss die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) mehrere Tram- und Buslinien umleiten.

Bus 58/68, 100: Umleitung im Bereich Königsplatz am Samstag

Wegen des Musikfestivals „Oben Ohne Open Air“ am Königsplatz wird der CityRing 58/68 sowie die MVG Museenlinie 100 am Samstag, 22. Juli, ab ca. 6 Uhr bis Betriebsende im Bereich Königsplatz umgeleitet.

Die Haltestelle Königsplatz entfällt. In Richtung Hauptbahnhof Nord kann zusätzlich die Haltestelle Technische Universität nicht bedient werden. In Richtung Ostbahnhof ist die Haltestelle Elisenstraße vor die Einmündung Dachauer Straße verlegt.

Bus 52, 62: Umleitung im Bereich Gärtnerplatz am Samstag und Sonntag

Wegen der Veranstaltung „Gärtnerplatz Open Air“ werden die Busse der Linien 52 und 62 am Samstag, 22. Juli und Sonntag, 23. Juli ganztags zwischen den Haltestellen Schweigerstraße und Blumenstraße über die Fraunhoferstraße umgeleitet.

Die Haltestellen Gärtnerplatztheater und Baaderstraße entfallen in beiden Richtungen. Dafür bedienen beide Linien auf der Umleitungsstrecke in beiden Richtungen die Haltestelle Fraunhoferstraße der Linie 132 sowie in Richtung Tierpark / Ostbahnhof die Haltestelle Corneliusbrücke.

Tram 19, 21: Umleitung in der Innenstadt am Sonntag

Wegen der Veranstaltung „Oper für alle“ am Max-Joseph-Platz werden die

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Tramlinien 19 und 21 am Sonntag, 23. Juli, von etwa 16 bis 23:30 Uhr umgeleitet.

Die Tram 19 fährt zwischen den Haltestellen Maxmonument und Karlsplatz (Stachus) über die Linie 16 (Isartor – Sendlinger Tor). Die Haltestellen Kammer-spiele bis Lenbachplatz entfallen, am Hauptbahnhof halten die Züge nur an der Hal-testelle Hauptbahnhof Süd. Durch die Umleitung sind Verspätungen möglich.

Die Tram 21 ist unterbrochen und verkehrt im Westen zwischen Westfriedhof und Karlsplatz (Stachus) sowie im Osten zwischen St.-Veit-Straße und Max-Weber-Platz. Die Haltestellen Lenbachplatz bis Maximilianeum entfallen.

Die MVG informiert ihre Fahrgäste unter anderem mit Aushängen und Tickertexten an den Haltestellen über die Änderungen. Alle Informationen sind außerdem auch auf mvg.de sowie in der App „MVG Fahrinfo München“ abrufbar.

MVG Information für die Medien

20.07.2023

Bruce Springsteen im Olympiastadion: U8 zur An- und Abreise nutzen

Zum Konzert von Bruce Springsteen im Olympiastadion am Sonntag, 23. Juli, empfiehlt die Münchner Verkehrsgesellschaft (MVG) die U8 zur An- und Abreise.

U3 wegen Bauarbeiten in eingeschränkter Kapazität

Wegen der Weichenerneuerung am Sendlinger Tor kann die U3 nur im 10-Minuten-Takt zwischen Odeonsplatz und Moosach über Olympiazentrum fahren. Wegen der Taktausdünnung sowie der Unterbrechung zwischen Goetheplatz und Odeonsplatz kann es zu erhöhtem Fahrgastaufkommen bei der Linie U3 kommen.

U8 zwischen Innenstadt und Olympiazentrum nutzen

Aus diesem Grund empfiehlt die MVG allen Konzertbesucherinnen und -besuchern die U8 zu nutzen. Sie verstärkt die Bestandslinien und ist die Alternative für die An- und Abreise. Die U8 verkehrt im Abschnitt Neuperlach Zentrum – Hauptbahnhof – Olympiazentrum – Moosach.

Zum Veranstaltungsende sind ebenfalls zusätzliche Züge unterwegs. Sie fahren in kurzen Abständen als U8 Richtung Innenstadt und Richtung Moosach.

Engpässe zu erwarten – bitte Geduld!

Wegen der eingeschränkten Kapazität der Linie U3 ist mit Engpässen zu rechnen, insbesondere nach Veranstaltungsende, wenn Tausende Richtung U-Bahn drängen. Der Bahnhof wird – wie in solchen Fällen üblich und aus Sicherheitsgründen geboten – bei drohender Überfüllung jeweils für wenige Minuten gesperrt bis am Bahnsteig wieder genug Platz für nachrückende

Herausgeber

Stadtwerke München GmbH
Pressestelle
Telefon: +49 89 2361-5042
E-Mail: presse@swm.de
www.swm.de

Ansprechpartner

Pressereferent Bereich MVG
Maximilian Kaltner
Telefon: +49 89 2361-6042
E-Mail: presse@mvg.de
www.mvg.de

MVG Information für die Medien

Kunden ist.

Bei den Buslinien 144, 173 und 180 kann es vor und nach dem Konzert aufgrund des Andrangs sowie der An- und Abreise vieler Besucher mit dem PKW zu Verspätungen und Ausfällen kommen.

Die MVG bittet dabei schon jetzt um etwas Geduld.

Tipp: Eine alternative U-Bahnverbindung zum Olympiagelände besteht über die U1 mit Fußweg ab U-Bahnhof Gern. Alternativ können Fahrgäste die U1 auch bis Olympia-Einkaufszentrum nutzen und dort in die U3 umsteigen. S-Bahn-Fahrgäste haben die Möglichkeit, am U-/S-Bahnhof Moosach zur U3 zu wechseln. Die Tramlinien 20/21 fahren bis kurz vor 1 Uhr jeweils im 10-Minuten-Abstand von/zur Haltestelle Olympiapark West an der Dachauer Straße.

Presseinformation

19. Juli 2023

So vielfältig und bunt wie noch nie:

Das Sommerfestival feiert sein Comeback

25 Tage Familienspaß mit geliebten Klassikern und vielen neuen Erlebnissen

Endlich, nach dreijähriger Pause kehrt das Sommerfestival in den Olympiapark zurück und das so vielfältig und bunt wie noch nie! Von Donnerstag, 27. Juli bis Sonntag, 20. August erwartet die Besucher:innen 25 Tage lang ein Programm mit beliebten Klassikern und vielen neuen Erlebnissen. Pünktlich zum Start der Ferien öffnen die Münchner Schausteller ihre Fahrgeschäfte, lädt die Budenstraße zum Bummeln, Stöbern und Shoppen ein, bieten die Gastro-Standl kulinarische Köstlichkeiten aus aller Welt. Dazu gibt es etliche Neuerungen: spezielle Themen-Wochenenden, ein eigenes Kinderprogramm, ein Flohmarkt im Olympiastadion und vieles mehr.

„Seit mehr als vier Jahrzehnten ist das Sommerfestival ein Highlight in unserem Veranstaltungskalender – mit Ausnahme der letzten drei Jahre, als das Event erst aufgrund der Pandemie und schließlich während der European Championships 2022 pausieren musste. Ich freue mich sehr, dass nun unser Olympiapark-Klassiker endlich wieder stattfindet und das mit einem neuen Konzept, das bekannte und liebgewonnene Attraktionen und ganz neue Angebote für die ganze Familie in einem großen erlebnisreichen Event vereint“, so Olympiapark-Chefin Marion Schöne.

Neu sind die vier unterschiedlichen Themen-Wochenenden, an denen das Sommerfestival unter einem bestimmten Motto steht: Vom 27. bis 30. Juli blüht den Besucher:innen was: Als Teil des Münchner Flower Power-Festivals dreht sich dann alles um die Schönheit und Vielfalt unserer Flora. Dirndl und Lederhose sind am 5. und 6. August angesagt. Geboten wird ein Programm mit allem was zu einem zünftigen, bayerischen Kultur-Wochenende gehört, inklusive Dackel-Day (5. August) und vielem mehr. Vom 10. bis 13. August heißt das Motto: Einfach mal selber machen. An den Selfmade-Tagen kann man selbst kreativ werden oder Selbstgemachtes bewundern.

Herausgeber | Olympiapark München GmbH
Olympiapark München GmbH | Spiridon-Louis-Ring 21 | 80809 München
Postanschrift | Olympiapark München GmbH | Postfach 401305 | 80713 München

Medien- und Informationsservice

Verantwortlich: Tobias Kohler | Abdruck honorarfrei – Belege erbeten
Tel. +49 (0)89 3067 2016 / 2017 | Fax +49 (0)89 3067 2222
www.olympiapark.de | presse@olympiapark.de

Wer selbst gerne sportlich aktiv werden möchte, der sollte auf jeden Fall vom 17. bis 20. August in den Olympiapark kommen. Hier wartet ein abwechslungsreiches Outdoor-Sportprogramm auf kleine und große Sportler:innen. Unter anderem lädt die Workout|side-Crew am Samstag und Sonntag zu kostenlosen Workouts aus den Bereichen HIIT, Core, Recovery und Yoga im Olympiastadion ein.

Ein absolutes Muss für die jungen Besucher:innen ist das neue Lilalu-Kinderland, das immer von donnerstags bis sonntags mit sportlichen und kreativen Angeboten aufwartet. Ein besonderes Highlight für die jungen Festivalbesucherinnen ist zudem das LEGO® DREAMZzz™ Camp, das ab 3. August jeweils von Donnerstag bis Sonntag und am 15. August geöffnet sein wird. Beim Midnightbazar im Olympiastadion (Day&Night Market) am 12. und 13. August darf nach Herzenslust gestöbert und gefeilscht werden.

Eingerahmt wird das Sommerfestival vom zeitgleich stattfindenden Theatron-Musiksommer (27. Juli - 20. August) und der zweiwöchigen Ferienaktion „Kunst & Krempel“ mit Werkstätten und Ateliers, Zelten und Containern für junge Kreativköpfe zwischen 7 und 15 Jahren (30. Juli - 13. August).

Wie auch in der Vergangenheit bieten natürlich die Münchner Schausteller mit ihren Fahrgeschäften je nach Geschmack ruhige oder rasante Fahrgeschäfte, von der entspannten Riesenradrunde mit Blick übers Zeltdach auf die Stadt bis hin zum adrenalinhaltigen Nervenkitzel beim Highspeed-Karussell – hier natürlich im Programm die drei Kindertage am 2., 9. und 16. August. Neben der Budenstraße gibt es in der Feinschmeckergasse beliebte Schmankerl aus aller Welt, internationales Streetfood, von Crepés bis Langos, Burger und Bratwurst. Für gechilltes Beach-Flair sorgt die „Saluti da Capri – Bar & Musik“ im Olympiasee, eine ca. 600 Quadratmeter große Terrasse mit Sonnenschirmen und Liegestühlen für grenzenlose Tiefenentspannung im Münchner Hochsommer. Der perfekte Ort fürs „Dolce far niente“ bei einem kühlen Cocktail oder Sundowner.

Und natürlich wird's auch wieder richtig krachen. Beim großen Feuerwerk, das an zwei Donnerstagen (3. und 17. August) am Nachthimmel für ein farbenfrohes Pyro-Spektakel sorgt. Mit alten Klassikern und neuen Events ist das Sommerfestival 2023 somit so abwechslungsreich wie nie zuvor – und garantiert ein Highlight für Jung und Alt.

Weitere Infos unter olympiapark.de.

Soft-Opening für Kinder, Lehrerschaft und Eltern

Das neue Gymnasium der Messestadt Riem öffnet seine Türen



v.l.n.r.: Boris Seyfarth Geschäftsführer der MRG, Thomas Gewolf, Bereichsleiter Schulbau und Maßnahmeträgerschaft Messestadt Riem MRG, Fenn-Yvonne Hartmann, Bauherrenvertreterin des Referats für Bildung und Sport, Dr. Günter Förschner Rektor des Gymnasiums Riem / Foto: Benno Steuernagel-Gniffke

Es war eine Mammutaufgabe in krisenhaften Zeiten: der Bau des Bildungscampus Riem. Eines der ehrgeizigsten und modernsten Schulbauprojekte der Landeshauptstadt München ist nun auf der Zielgeraden. Am Mittwoch, dem 19. Juli, durften die ersten Schüler*innen, Lehrer*innen und Eltern die Räumlichkeiten bei einem Soft-Opening erstmals in Augenschein nehmen. Im September wird auf dem Bildungscampus dann der reguläre Schulbetrieb mit 21 Klassen und rund 600 Schüler*innen aufgenommen.

Mehrere Projektleiter der für den Bau verantwortlichen Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH (MRG) sowie Vertreter*innen des Referats für Bildung und Sport (RBS), führten die 5. bis 8. Klassen gruppenweise durch den Campus. Sie zeigten ihnen ihre zukünftigen Klassenzimmer, Fachlehrerräume und Aufenthaltsbereiche und erklärten das Prinzip der Lernhäuser, nach dem der Bildungscampus konzipiert und gebaut wurde. Dabei sind die Klassenzimmer einer Jahrgangsstufe um eine „zentrale Mitte“ mit hoher Aufenthaltsqualität und vielen Kommunikationsmöglichkeiten gruppiert. Zusätzliche Räume können modular und flexibel für unterschiedliche Lernformen genutzt werden. Beim Bildungscampus Riem wurde dieses Konzept mit besonders hochwertigen Materialien, einer hellen, lichten Architektur und schülergerechtem, ansprechendem Mobiliar kombiniert.

Modern und nachhaltig

Ahs und Ohs waren zu hören, als die Schüler*innen die topmoderne Dreifach-Sporthalle zu sehen bekamen, die für 500 Zuschauer*innen ausgelegt ist und in drei eigenständige Bereiche unterteilt werden kann. Sie ist nicht nur mit allem ausgerüstet, was das Herz sportbegeisterter Menschen höherschlagen lässt, sondern verfügt auch über einen ungewöhnlichen, dunklen Bodenbelag mit farbigen Linien für die unterschiedlichsten Mannschaftssportarten. Auch die Klassenzimmer und Fachlehrsäle wurden von den künftigen Nutzer*innen äußerst positiv aufgenommen. Hier im neuen Gymnasium Riem die Ersten sein zu dürfen, ist für die allermeisten Kinder und Jugendlichen schon etwas Besonderes. Zumal die MRG bei der Umsetzung moderne IT-Standards, nachhaltige Technologien und robuste Werkstoffe eingesetzt und so alle Voraussetzungen für einen reibungslosen, klimafreundlichen Betrieb geschaffen hat. Ein Beispiel: Im Sommer trägt kühles Grundwasser, das in das Fußbodenheizungssystem eingespeist wird, zur Temperierung der Räume bei. Im Winter heizt dasselbe System umweltschonend mit Geothermie.

Viel Raum für Bewegung

Vom oberen Stockwerk des Schulgebäudes aus hat man einen perfekten Überblick über die Außenanlagen. Beim Anblick des großzügig dimensionierten Sportparks machte sich erneut Begeisterung bei den Anwesenden breit. Von dem rund vier Hektar großen Sportareal mit Tartanbahn, Rasenspielfeld und diversen weiteren Spiel- und Sportbereichen profitieren aber nicht nur die Schüler*innen des Gymnasiums und der Realschule. Hier trainieren und spielen seit dem Frühjahr 2023 bereits zahlreiche Breitensportvereine. Auch die Feuerwehr Riem und vielleicht sogar die Polizei Riem werden den Sportpark für ihre Fitness nutzen. So bleibt die Auslastung nicht allein auf den Schulvormittag beschränkt.

Spaß und Information für alle

Raum für Spiel und Bewegung bieten natürlich auch die großzügigen, begrünten und mit Tischtennisplatten und Sitzmöglichkeiten ausgerüsteten Pausenhöfe des Bildungscampus. Hierher zogen sich die Schüler*innen nach der Schulhausführung zurück, um die neuesten Eindrücke zu diskutieren. Zur guten Stimmung trugen Snacks bei, die ein eigens von der MRG bereitgestellter Foodtruck servierte. Der offizielle Teil des Schnuppertages endete für die Schüler*innen um die Mittagszeit. Nachmittags kamen dann zahlreiche interessierte Eltern an den Bildungscampus. Auch sie konnten sich bei einer der zahlreichen Führungen von den Qualitäten des Schulhauses überzeugen und zusätzlich Fragen stellen. Diese wurden von den Vertreter*innen der MRG und des RBS umfassend beantwortet.

Sechs Wochen Vorfreude

Das Pre-Opening hatten die Schulfamilie, das RBS und die MRG gemeinsam beschlossen, um den zukünftigen Nutzer*innen noch vor den Sommerferien zu zeigen, worauf sie sich nun sechs Wochen lang freuen dürfen. Immerhin war eine Teilinbetriebnahme des Bildungscampus Riem ursprünglich schon im September 2022, also zum fast abgelaufenen Schuljahr geplant gewesen. Pandemie- und kriegsbedingte Lieferengpässe, Personalausfälle, ein Hackerangriff bei einem Lieferanten und zuletzt ein Wasserschaden in einem der Lernhäuser hatten die Fertigstellung jedoch verzögert. Umso mehr freut sich die Schulfamilie jetzt auf den Start im kommenden Schuljahr. Symbolisch übergab Boris Seyfarth, Geschäftsführer der MRG, die Schlüssel für das Schulgebäude an den Rektor des Gymnasiums, Herrn Dr. Förschner.



Foto: Benno Steuernagel-Gniffke

Über die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH

1993 als privatwirtschaftliches Unternehmen zur Realisierung der Messestadt Riem gegründet, ist die MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH seit 2015 eine hundertprozentige Tochter der Landeshauptstadt München. Als solche liegt ihr Schwerpunkt auf der verantwortungsvollen und verlässlichen Planung, Umsetzung und Finanzierung von Bauprojekten für die städtischen Referate, Eigenbetriebe und Beteiligungsgesellschaften. Im Mittelpunkt aller Aktivitäten steht der Gewinn für das Gemeinwesen, für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt München. Neben der Realisierung der Messestadt-Riem sind jüngste Projektbeispiele der Umbau der denkmalgeschützten, ehemaligen Bettenhäuser des Schwabinger Krankenhauses zu dringend benötigtem Wohnraum für Pflegekräfte sowie der Bau des Bildungscampus Messestadt-Riem mit einem sechszügigen Gymnasium, einer fünfzügigen Realschule, Sportpark, Sporthallen, Schwimmbädern und Volkshochschule. Weitere Informationen unter www.mrg-gmbh.de.

Pressekontakt:

Urban Things PR
Dr. Marion Koeniger
Franz-Joseph-Str. 28 Rgb.
80801 München
E-Mail: mrg@urban-things-pr.de
Telefon: 0170 5719760

MRG Münchner Raumentwicklungsgesellschaft mbH
Klaus Kellerer
Paul-Henri-Spaak-Str. 5
81829 München München
E-Mail: klaus.kellerer@mrg-gmbh.de
Telefon: 089-945500-33

Pressemitteilung

Hellabrunner Geschäftsbericht 2022 zur Hauptversammlung vorgestellt

Ab dem 03. April 2022 konnte das Team in Hellabrunn aufatmen: An diesem Tag fielen die letzten coronabedingten Schutzmaßnahmen und der Tierpark konnte seinen Normalbetrieb wieder aufnehmen. Mit der diesjährigen Hauptversammlung der Münchener Tierpark Hellabrunn AG am vergangenen Mittwoch wurde auch der Geschäftsbericht 2022 veröffentlicht, der ab sofort auf der Homepage des Tierparks einsehbar ist.

Nach dem Ende der Einschränkungen, war der Tierpark Hellabrunn besonders erfreut über den folgenden, großen Besucherandrang und die vielen positiven Rückmeldungen vieler Tierparkfans. Als großes Highlight im vergangenen Jahr wurde am 27. Mai die neue Löwenanlage bei königlichem Wetter und vielen Besuchern und Pressevertreter*innen eingeweiht und offiziell ihre Bestimmung übergeben. Insgesamt ist die Besucherzahl im Vergleich zum stark von der Pandemie geprägten Vorjahr mit 1.619.935 Mio. Tierparkgästen um rund 69 Prozent gestiegen. Auch der Verkauf von Jahreskarten stieg gegenüber dem Vorjahr um ganze 111 Prozent – während der Anteil verkaufter Tageskarten ein Plus von 50,3 Prozent verzeichnete. 2022 war in dieser Hinsicht ein erfolgreiches Jahr, sodass insgesamt von einer deutlichen Erholung gesprochen werden kann, auch wenn Hellabrunn im Hinblick auf die Besucherzahlen noch nicht wieder das Vor-Corona-Niveau erreicht hat.

„In betriebswirtschaftlicher Hinsicht war 2022 bedingt durch die Corona-Nachwirkungen und nicht absehbare, gesamtwirtschaftliche Entwicklungen ein herausforderndes Jahr. Wir sind jedoch sehr erleichtert über die Umsatz- und Erlöskurve und die große Nachfrage nach Jahreskarten und sind optimistisch, dass sich dieser Trend auch im laufenden Geschäftsjahr weiter fortsetzen wird. Bei einer umfangreichen Evaluierung des Masterplans konnten wir verdeutlichen, dass wir unsere selbstgesteckten Ziele und auch Meilensteine erreicht haben. Unser Weg zum Geozoo der Biodiversität ist weiterhin der richtige, den wir in den kommenden Jahren konsequent weitergehen werden. Ganz besonders möchte ich mich für die weitsichtige und loyale Unterstützung unserer Hauptanteilseignerin, der Landeshauptstadt München bedanken. Die unverzichtbare finanzielle Unterstützung hat den Geschäftsbetrieb und Fortbestand des Tierparks in den besagten schwierigen Situationen durchweg gewährleistet. Mein unbedingter, größter Dank – auch im Namen aller Mitarbeitenden und den tierischen Bewohnern Hellabrunns - gilt dabei unserer Aufsichtsratsvorsitzenden und Bürgermeisterin Verena Dietl, allen Aufsichtsrätinnen und Aufsichtsräten des Hellabrunner Tierparks sowie dem gesamten Stadtrat der Landeshauptstadt München!“ erklärt Rasem Baban, Vorstand und Tierparkdirektor der Münchener Tierpark Hellabrunn AG. „Zudem haben uns im vergangenen Jahr erneut zahlreiche Spenden von Hellabrunn-Freunden, teils auch weit über die Stadtgrenzen hinaus erreicht, die uns dabei unterstützt haben, viele geplante Projekte umzusetzen und weitere planen zu können. Auch für diese wichtigen Zuwendungen danken wir den Unterstützern ganz herzlich“, schließt Baban.

Hinsichtlich der Tierbestands- und Infrastrukturentwicklung war 2022 ein sehr positives Jahr. Es konnten viele Bauarbeiten trotz Lieferengpässen im Bausektor planmäßig fortgeführt und beendet werden. Neben der Eröffnung der Löwenanlage wurden zahlreiche weitere Anlagen eröffnet. Im April die neue Flamingo-Voliere, im Juli die überarbeitete Erdmännchen-Anlage und im September konnte nach weitreichenden Umbau- und Sanierungsmaßnahmen auch die neue Wolfsanlage offiziell eröffnet werden. Andere Tieranlagen, wie die der Yaks und Bisons wurden saniert oder wie

im Fall der neuen Baum-Brücke die den Roten Pandas als Verbindung zwischen beiden Anlagen dient, kurzfristig auf die Ansprüche der tierischen Bewohner angepasst. Verschiedene Dächer wie das vom Urwaldhaus, der Tigeranlage oder dem Schildkrötenhaus wurden leider im Jahr 2020 nach schweren Hagelschäden so beschädigt, dass ein Austausch unumgänglich war. Auch diese aufwändigen Maßnahmen konnten im Geschäftsjahr 2022 an allen drei Häusern durchgeführt werden.

Der Tierbestand hat sich dank der konsequent tiergerechten und professionellen Haltung der in Hellabrunn gepflegten Tiere positiv entwickelt. Ganz besonderen Nachwuchs gab es bei den Weißschwanz-Stachelschweinen: erstmalig nach 30 Jahren kam 2022 ein männliches Jungtier zur Welt. Mit dem im Frühjahr geborenen Faultier-Jungtier konnte Hellabrunn das Europäische Erhaltungszuchtprogramm (EEP) der EAZA unterstützen und die beiden Männchen der Zwillingsgeburt bei den Roten Pandas in Hellabrunn konnten im Rahmen der Zuchtbuchempfehlung des EEP ebenfalls vermittelt werden. Zahlreiche erfolgreiche Nachzuchten gab es auch bei den Paarhufern wie Java-Bantengs, Dahomey-Zwergrindern, Bulgarischen Langhaarziegen, Mhorr gazellen sowie den Heckrindern (Auerochsen-Rückzüchtung). Auch in der Großvoliere und im Bereich des Aquariums wurde erfolgreich Nachwuchs nachgezogen. Der Tierbestand wurde zudem durch externe Neuzugänge u.a. bei den Weißstörchen, Patzcuaro-Querzahnmolchen, Wasserscheinen und diversen Vogelarten ergänzt. Insgesamt zählt der Tierbestand des Münchner Zoos im letzten Jahr 561 Arten.

Besondere Aufmerksamkeit in der Öffentlichkeit erlangte die erneute Auswilderung von zwei in Hellabrunn geborenen Alpensteinböcken, die in enger Zusammenarbeit mit verschiedenen zoologischen Einrichtungen im Juni 2022 im österreichischen Gasthofgebirge in ihren natürlichen Lebensraum gebracht wurden. Dort haben sie die bestehende Population ergänzt und genetisch aufgefrischt. Doch nicht nur die Alpensteinbock-Nachzuchten haben sich am Erhalt heimischer Arten beteiligt; auch ein in Hellabrunn geschlüpftes Steinkauz-Weibchen konnte an ein Wiederansiedlungsprojekt in Brandenburg gegeben werden.

Weitere kommunikative Höhepunkte waren zum Beispiel die „Teichchallenge“ im Sommer sowie der zweite Geburtstag des Elefanten-Jungbullen Otto im November. Zudem wurden im Tierpark und vor den neu eröffneten Tieranlagen edukative und barrierefreie Lernstationen installiert, um noch mehr Anreize zu schaffen, wertvolles Wissen über die dortigen Tiere oder die heimische Biodiversität in Hellabrunn mitzunehmen.

Die Hellabrunner Aufsichtsratsvorsitzende und Münchner Bürgermeisterin Verena Dietl zieht eine positive Bilanz: „Der Tierpark Hellabrunn ist ein wichtiger sowie glaubwürdiger Ort in München für Themen wie Artenschutz, Umweltbildung, Wissenschaft und Tiererlebnisse. Für viele Besucherinnen und Besucher gehört der regelmäßige Besuch zum festen Bestandteil ihrer Freizeit und ist teilweise seit Generationen in den Familien verankert. Umso erfreulicher ist die Entwicklung im Jahre 2022 und nach dem Ende aller pandemischen Maßnahmen. Mir war und ist es besonderes Anliegen, dafür Sorge zu tragen, dass die Zukunft des Tierparks Hellabrunn auch weiterhin ohne jeden Zweifel gesichert ist und bedanke mich an dieser Stelle bei den vielen Unterstützerinnen und Unterstützern Hellabrunns und nicht zuletzt bei allen Hellabrunnerinnen und Hellabrunnern für ihren unermüdlichen Einsatz, die die Erfolge der vergangenen Jahre ermöglicht haben“, so Dietl abschließend.

München, den 20.07.2023 / 35

Weitere Informationen:
Sophia Zimmerling
Referentin für Presse & Social Media
Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Tierparkstr. 30, 81543 München
Tel: +49(0)89 62508-718
Fax: +49(0)89 62508-52
Email: presse@hellabrunn.de
Website: www.hellabrunn.de
<http://www.facebook.com/tierparkhellabrunn>

Münchener Tierpark Hellabrunn AG
Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Verena Dietl, 3. Bürgermeisterin
Vorstand: Rasem Baban
Eingetragen in das Handelsregister
des Amtsgerichts München, HRB 42030
UST-IdNr.: DE 129 521 751